

## Dein Wissen weiterentwickeln

Du hast gelernt, deine Notizen als Bausteine für dein digitales Notizbuch zu gestalten und du hast dein digitales Notizbuch zu einem Denkwerkzeug gemacht. Außerdem hast du damit begonnen, deine eigene Organisation und Orientierung in deinem digitalen Notizbuch zu finden. Damit hast du alles gelernt, was du für den Anfang benötigst. Du hast die Tür zu deinem digitalen Notizbuch geöffnet. Jetzt kommt der ganze Rest. Aber wie machst du nun weiter? Darüber sprechen wir heute.

Dein digitales Notizbuch entwickelt sich über die Zeit hinweg weiter. Das bedeutet einerseits, dass die Anzahl deiner Notizen zunimmt. Und das bedeutet andererseits, dass sich das Gerüst deines digitalen Notizbuches weiterentwickelt und immer wieder an deine aktuellen Bedürfnisse anpasst.

Schauen wir zunächst darauf, was mit deinem Notizbuch passiert, wenn die Anzahl deiner Notizen zunimmt. Mit jeder Quelle die du liest, mit jedem Anwendungsfall den du bearbeitest und mit jedem Gedanken, den du aufschreibst, wächst die Anzahl der Notizen in deinem Notizbuch. Hinzu kommt, dass du bestehende Notizen veränderst und erweiterst, aufteilst und anpasst.

Das betrifft alle Arten von Notizen in deinem digitalen Notizbuch. Deine Anwendungsfallnotizen verändern sich, sobald du daran arbeitest. Notizen, die dein Wissen beinhalten, sind im Wandel, sobald du eine Quelle zum passenden Thema bearbeitest. Selbst deine Startseite kann sich regelmäßig verändern.

Das ist, was dein digitales Notizbuch ausmacht: es ist kein starres Konstrukt, nichts das irgendwann fertig ist. Es ist ein sich ständig anpassendes, lebendiges, wachsendes System.

Mache dir das auf deinem weiteren Weg immer wieder bewusst, indem du auf Notizen schaust, die du gerade bearbeitest und dich fragst: sieht das noch so aus, wie ich es brauche? Sind das noch die Verlinkungen die ich benötige, sind das noch die Tags, die mir helfen und ist das noch in einem Ordner, der meine Orientierung unterstützt? Ist auf meiner Startseite alles, was ich aktuell brauche und haben meine Anwendungsfälle alles, was ich dazu wissen möchte?

Mit einer zunehmenden Anzahl von Notizen stellen sich neue Aufgaben an die Organisation deines Notizbuches. Was mit einigen wenigen Notizen funktioniert, wird schwieriger, wenn du über hunderte oder tausende Notizen in deinem Notizbuch verfügst.

Denk zum Beispiel daran, wie du eine einzelne Notiz in deinem Notizbuch findest. Hast du wenige Notizen, geht es schnell, diese Notiz aus deiner Liste aller Notizen herauszusuchen und so zu öffnen. Mit zunehmender Anzahl von Notizen wird das beschwerlicher, bis du nach neuen Möglichkeiten suchst die Notiz zu finden: es kommen die Werkzeuge zur Organisation deines

digitalen Notizbuches zum Einsatz. Du könntest zum Beispiel bestimmte Tags nutzen oder oft aufgerufene Notizen auf deiner Startseite hinterlegen.

Je umfangreicher dein digitales Notizbuch wird, umso wichtiger wird die Nutzung der von dir ausgewählten Werkzeuge.

Dein digitales Notizbuch wächst, indem du aus immer mehr Quellen Notizen anfertigst. Ganz gleich, ob aus einer Quelle eine Notiz oder einhundert Notizen entstehen: Von deinen Quellen lebt dein digitales Notizbuch. Quellen können dabei alles sein, was du liest, hörst oder anschaust. Ob ein Buch oder ein Artikel, ein Blogbeitrag oder eine Website, ein Podcast oder ein Video. Eine Information aus einer Besprechung oder ein Social-Media-Beitrag. Das sind deine Quellen. Behandle alles als eine Quelle, was für dich zu einem Gedanken und schließlich zu einer Notiz führt.

Zu Beginn, wenn du erst wenige Quellen bearbeitet hast, geht es darum, deine Notizbausteine aufzubauen und Anknüpfungspunkte für künftiges Wissen zu schaffen. Du entwickelst deine Routine: du setzt dich nicht nur mit den Gedanken und Argumenten anderer auseinander, sondern machst die für dich wichtigen Informationen zu Notizen in deinem digitalen Notizbuch.

Je weiter du das im Rahmen deines Themenbereichs fortführst, umso detaillierter wird dein Wissen dazu und umso umfangreicher deine Notizen.

Abhängig von den Anwendungsfällen, die du bearbeitest, entwickeln sich auch die Inhalte und die Benennung deiner Notizen. Ein Beispiel: beinhaltet dein Anwendungsfall wie unser Artikel eine Erklärung eines Sachverhalts, dann sind auch deine Notizen eher orientiert an Faktenwissen. Möchtest du hingegen eine Argumentation schreiben, dann entwickeln sich deine Notizen eher in Richtung von Argumenten, die du durch abzweigende Notizen weiter untermauerst.

Benutze die Namen deiner Notizen so, wie du es für deinen aktuellen Anwendungsfall gebrauchen kannst.

Für dein digitales Notizbuch habe ich dir vorgeschlagen für jede Quelle eine Notiz anzulegen. Je nach Art der Quelle kannst du diese Notiz etwas anders gestalten. Betrachte diese Quellen-Notiz wie du auch deine Werkzeuge für das Organisieren deines digitalen Notizbuches betrachtest. Es ist dein Notizbuch und deine Organisation – ich zeige dir Beispiele, aber du setzt um, was für dich funktioniert. Und was für dich funktioniert, richtet sich nach den Anwendungsfällen, die du aktuell in deinem digitalen Notizbuch bearbeitest.

Indem du auf diese Quellen-Notiz andere Notizen in deinem digitalen Notizbuch verlinkst, kannst du nachvollziehen, woher eine Notiz, ein Gedanke oder eine Idee stammt. Damit stellst du sicher, dass du deine Notizen auf eine Quelle zurückverfolgen kannst. Wie genau du das machst, bleibt dir überlassen. Diese Quellen-Notiz stellt nicht nur eine Verbindung zwischen einer Quelle und den zugehörigen Notizen dar. Die Quellen-Notiz ist auch eine Verknüpfung zur eigentlichen Quelle, die sich nicht direkt in deinem digitalen Notizbuch befindet.

Frage dich, was du von dieser Quelle noch benötigst, nachdem du daraus deine Notizen angefertigt hast. Musst du sie zum Beispiel in anderen Programmen zitieren können oder reicht es, sie online wiederzufinden? Benötigst du vielleicht eine Kopie der Quelle in deinem digitalen Notizbuch? Überlege dir, welche Quellen du aktuell in deinem digitalen Notizbuch bearbeitest, welche Informationen du zu Quellen im Notizbuch benötigst und was du in anderen Programmen, wie zum Beispiel einem Literaturverwaltungsprogramm, speichern möchtest.

Ein Beispiel: für den Artikel im Magazin wird eine genaue Literaturliste benötigt, außerdem wurden Vorgaben zur Zitation gemacht. Diese Anforderungen kannst du in deinem digitalen Notizbuch erfüllen. Du kannst zum Beispiel bei jeder deiner verwendeten Quellen die korrekte Zitationsweise in der Quellen-Notiz hinterlegen. Doch beim nächsten Artikel ändert sich diese eventuell und deshalb bietet sich eine Kooperation zwischen deinem digitalen Notizbuch mit einer Literaturverwaltung an. Dort bestimmst du mit einem Klick wie du deine Quellen zitieren möchtest.

Dein digitales Notizbuch ist dein Denkwerkzeug – dein Wissen liegt wie auf einem sehr großen Schreibtisch ausgebreitet vor dir. Du hast gelernt, diesen Schreibtisch für dich und deine Arbeitsweise zu gestalten. Ändert sich deine Arbeit, also dein Anwendungsfall, dann ändert sich auch dein Schreibtisch.

Für diese Änderungen hast du deine Notiz „Regeln für mein digitales Notizbuch“ aufgebaut. Hier reflektierst du dein Vorgehen, überblickst dein Notizbuch-Gerüst und werkelst daran herum.

Die bisherigen Werkzeuge Verlinkungen, Tags und Ordner sind das Basis-Set zur Organisation deines digitalen Notizbuches. Dieses Set ist erweiterbar. Schau dich dazu in deinem Notizprogramm und in den zugehörigen Erweiterungen, Plugins und Integrationen anderer Software um: Was spricht dich an? Was möchtest du ausprobieren? Was funktioniert für dich? Auch das kann ein Bereich in deinen Regeln für dein digitales Notizbuch werden.

Bei Obsidian-Erweiterungen bin ich so vorgegangen: ich bin die Liste der beliebtesten Erweiterungen durchgegangen und habe die ausprobiert, deren Funktion für mich praktisch klang: zum Beispiel ein Kalender, eine Anzeige meiner zuletzt geöffneten Notizen oder die Einbindung meiner Literaturverwaltung.

Und nun einmal durchatmen. Das waren viele Dinge hintereinander.

Die Weiterentwicklung deines Wissens betrifft dein gesamtes digitales Notizbuch: alle Arten von Notizen und das Gerüst, das du zur Orientierung und Organisation aufbaust. Die Entwicklungen und Veränderungen passieren dabei nicht alle auf einmal, sondern in kleineren und größeren Schritten während du in deinem Notizbuch agierst.

In deinem digitalen Notizbuch geht es darum, dir eine Arbeitsumgebung zum kreativen Denken zu erschaffen. Hier speicherst, organisierst und entwickelst du dein Wissen. Mit diesem Wissen hast du die Möglichkeit, deinen Denk-Wegen zu folgen und Neues zu erschaffen. Und es geht darum, Spaß am Wissen und mit Wissen zu haben. Die Tür ist offen – ich wünsche dir viel Freude mit deinem digitalen Notizbuch.

## Goldene Karotte

Hier ist meine letzte goldene Karotte für dich.

Heute möchte ich dir erzählen wo du Inspiration für dein digitales Notizbuch findest und ich gebe dir einen Einblick in meine Lieblingsquellen für Inspiration.

Dein digitales Notizbuch wird sich weiter entwickeln. Auf der einen Seite durch deine Interaktion mit Quellen, durch deine Anwendungsfälle und die Anpassungen, die du machst. Und auf der anderen Seite durch die Software selbst, die sich weiterentwickelt, neue Funktionen anbietet oder durch Erweiterungen, die du nutzen kannst.

Um herauszufinden, was sich für dich lohnt, oder um überhaupt Inspiration für deine Arbeitsabläufe zu finden, lohnt es sich, anderen dabei zuzusehen, wie sie in ihrem digitalen Notizbuch agieren und arbeiten.

Das findest du, indem du zum Beispiel bei deiner Notizsoftware selbst beginnst: gibt es einen Blog oder ein Forum für den Austausch? Obsidian hat zum Beispiel ein Forum zum Austausch, während Notion eine Community-Seite pflegt, auf der du für dich passende Angebote aussuchen kannst.

Nutze die Plattformen, auf denen du sowieso aktiv bist und auf denen du dich gern bewegst. Das kann ein soziales Medium deiner Wahl sein, YouTube, Foren, Newsletter oder auch Blogs. Dabei helfen dir Stichworte wie Zettelkasten und digitaler Zettelkasten, persönliches Wissensmanagement und Second Brain in Kombination mit dem Namen deines Notizprogramms. Es gibt für jedes Thema genügend Personen, die darüber sprechen – deine Aufgabe ist es, diejenigen zu finden, denen du gern zuhörst.

Vernachlässige auch dein direktes Umfeld nicht: hast du vielleicht schon andere mit der Idee eines digitalen Notizbuches angesteckt? Setzt euch zusammen und tauscht euch aus.

Bei Inspiration geht es darum die Arbeitsweisen anderer anzuschauen und in deinem digitalen Notizbuch auszuprobieren und abzuwandeln bis es zu dir passt. Manchmal ist es ein bestimmter Tag, der genutzt wird, der dich veranlasst, deine eigenen Tags nochmal zu überarbeiten. Manchmal sind es Namen für Ordner, die du ansprechend findest. Manchmal ist es der Aufbau einer ganz bestimmten Notiz, der dir gefällt. Das sind die kleinen und großen Dinge, die dein digitales Notizbuch verändern.

Bei all dem gilt: Lerne von anderen. Behalte, was dir weiterhilft und verwirf, was nicht zu dir passt.

Nun zu meinen Lieblingsquellen für Notizbuch-Inspiration: ich habe einen Newsletter rund um die Obsidian-Community abonniert, den Obsidian Roundup, um regelmäßig Informationen rund um das Programm und interessante Erweiterungen zu erhalten.

Außerdem schaue ich gern Workflow-Videos, bei denen Obsidian-Nutzer zeigen wie genau ihr Vault aussieht und wie diese aktuell darin arbeiten. Das ist oft die größte Quelle für Inspiration für mich. Wenn Obsidian neue Funktionen bekommt, dann schau ich bei meinen Lieblings-Obsidian-

Nutzern, wie diese daran herumprobieren. Meine persönlichen Empfehlungen habe ich dir in den weiterführenden Informationen verlinkt.

Und nun bist du dran: such dir deine Lieblingsquellen für Inspiration.

## **Tschüss**

Herzlichen Glückwunsch: du hast das Tutorial abgeschlossen. Wir haben gemeinsam eine Tür geöffnet, durch die du die Welt deines digitalen Notizbuchs betreten hast. Nun überlasse ich es dir, diese Welt, dieses Universum weiter zu erkunden.

Aber Moment: das war es noch nicht ganz. Am Anfang habe ich dir empfohlen, erstmal direkt mit einem Notizprogramm für dein digitales Notizbuch zu beginnen und später eine informierte Entscheidung zu treffen, ob du bei deiner ersten Wahl bleiben möchtest. Erinnerst du dich noch? Jetzt ist ein guter Zeitpunkt für diese informierte Entscheidung.

Du hast dich nun sehr intensiv mit deinem digitalen Notizbuch beschäftigt und kannst bereits grob festlegen, welche Anforderungen ein Notizprogramm für dich erfüllen sollte.

Wenn es dein aktuelles Programm ist: perfekt!

Falls du dich in anderen Notizprogrammen umsehen möchtest, haben wir für dich eine Übersicht in den Zusatzmaterialien vorbereitet.

Du entscheidest, wo DEIN digitales Notizbuch künftig leben soll. Wie alles andere auch ist das keine Entscheidung für immer. Es ist eine Entscheidung, die zu deinen jetzigen Anforderungen passt.

Ich wünsche dir viel Spaß in der Welt der digitalen Notizen!